Unterschiede zwischen Kunst und Kitsch

Von der aktuellen Politik abgesehen, gibt es wohl kaum ein Thema, über das sich so vortrefflich streiten lässt wie die Kunst. Doch nicht jedes kreative Produkt erhält die Auszeichnung als Kunst, sondern wird rigoros als Kitsch bewertet.

VON BERND SCHUKNECHT

Kitsch trifft auf Kunst: Ansgar van Treeck lieferte mit einem Gartenzweg als Weltenbummler seinen Beitrag zur Ausstellung. FOTO: STEPHAN KÖHLEN

HILDEN In dieser Gemengelage ist die Ausstellung „Kitsch und Kunst – Konfrontationen und Grenzgänge“, die am Sonntag, 8. Oktober, um 11 Uhr im Kunstraum sowie auf dem Außengelände im Gewerbepark-Süd eröffnet wird, zu verorten.

Dabei ist die Unterscheidung der künstlerischen Gegensätze alles andere als klar definiert. Allzu häufig kommt die persönliche Einschätzung eher aus dem Bauch. Emotionen bilden eine Beziehung zu dem Kunstwerk, das für andere eher dem Kitsch zuzuordnen ist. Heerscharen von wissenschaftlich arbeitendem Personal, allen voran Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, bemühen sich geflissentlich um Parameter für die Definition von Kunst.

Was den Kitsch anbetrifft, so wirken Definitionen, vielfach vom Umkehrschluss der Kunstdefinition abgeleitet, eher schwammig und somit hilflos. Wie soll beispielsweise reproduzierte Kunst eingeordnet werden, wie der ironische Umgang mit Kitsch-Attributen? Und ist nicht abgebildeter Kitsch, der immerhin zu Diskussionen anregt, dann doch wiederum Kunst?

Anhand von Fotos, Malerei, Installationen und Objekten präsentiert die Ausstellung reichlich Stoff für ganz unterschiedliche Einordnungen. Als kitschiges Sinnbild spießig deutscher Befindlichkeit fungiert ein Gartenzwerg. In dem Kunstprojekt von Sabine und Ansgar M. van Treeck, „Alibaba round the World – Ein Gartenzwerg geht auf Reisen“, das sich über das Außengelände erstreckt, begleitet die Kitsch-Ikone, die von marokkanischen Beduinen „Alibaba“ getauft wurde, das Fotografen-Paar auf verschiedenen Reisen und dient dabei nicht nur als skurriles Accessoire in Landschaften, wo der Zipfelmützen-Träger eigentlich nicht zuhause ist, sondern auch als Kulturbotschafter in Sachen Kunst.

Schnell fällt in der Ausstellung der Blick auf die Ansammlung goldfarbener Hasen. Ein gewagter Spagat, den Ottmar Hörl zwischen Albrecht Dürers ikonischer Zeichnung und – wenn auch ohne Glöckchen – dem Schokoladenhasen eines bekannten Süßwarenherstellers vollzieht. Das Goldene allein ist bereits ein offenes Bekenntnis zum Kitsch. Aber ist nicht auch Dürers Zeichnung in ihrer millionenfacher Reproduktion nicht längst auch zum Kitsch verkommen?

Im Kielwasser von Jeff Koons bewegen sich Hans-Peter Feldmann mit seiner David-Büste, eine Pop-Hommage an Michelangelos Meisterwerk, oder auch Michael Bergers Mona Lisa, eine Keramikbüste, die ihr berühmtes Lächeln nicht nur barbusig präsentiert, sondern zudem die Betrachtenden zu „Lach mal!“ auffordert.

Rein bildnerisch widmet sich Dominik Hebestreit konsequent Kitsch-Darstellungen wie etwa auf dem Triptychon „Kätzchen, Rotkäppchen, Schaf im Wolfsfell“. Vor dem Hintergrund einer geblümten Tapete strahlen sowohl Katze als auch das Mädchen eine Heile-Welt-Idylle, die fast schon weh tut, aus. Lediglich das Schaf im Wolfspelz, das wie seine Artgenossin im Woody-Allen-Klassiker „Was Sie schon immer über Sex wissen wollten…“ in aufreizenden Dessous daherkommt, gibt dem Ganzen einen besonderen Dreh.

Was natürlich nicht fehlen darf, ist eine in Petersburger Hängung präsentierte Sammlung klassischer „Ölschinken“ darunter Landschaftsbilder, Meeresansichten sowie Stillleben. Auch hier ist die Kategorisierung nicht unbedingt einfach, wie etwa beim Motiv „Röhrender Hirsch“, den übrigens Thomas Virnich auch als Skulptur verewigt hat. Andere Bilder reflektieren mitunter durchaus malerisches Können, und was die Motive anbetrifft, so haben diese wie bei Caspar David Friedrich häufig einen Zeitbezug, was für eine künstlerische Einordnung kein Kriterium sein darf. Bei der Plastik „Your Comfort Zone will kill You“, ein mit reichlich Bling-Bling überdekoriertes Weihnachtsbaum-Mahnmal, wagt wie bei HA Schult Dennis Josef Meseg den konsequenten Schulterschluss zum Trash. Wie Seelenbalsam wirkt dagegen die Ironie der Fotoserie „Wonderful World“ von Ruediger Glatz mit Bildern aus Schrebergärten.

INFO

Ausstellung läuft bis Anfang Dezember

Öffnungszeiten Die eintrittsfreie Ausstellung ist bis zum 3. Dezember dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr und samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 16 Uhr zu sehen.

Symposien Schon vor der Eröffnung finden am Freitag, 6. Oktober, sowie Samstag, 7. Oktober, jeweils ab 10.30 Uhr Symposien über die Abgrenzung von Kunst zum Kitsch mit verschiedenen Referaten sowie einem Podiumsgespräch statt.

VHS-Vortrag beleuchtet Betrüger-Maschen

HILDEN (elk) Die Volkshochschule bietet Senioren einen Vortrag an, in dem es um Schutz gegen kriminelle Übergriffe geht. Im Fokus stehen Schockanrufe. Eine Kriminalhauptkommissarin klärt in einem Vortrag über die gängigen Betrugsvarianten auf und möchte sich explizit nicht nur an die Zielgruppe selbst richten, sondern auch an ihre Angehörigen. In dem Vortrag hören die Gäste etwas über die Täterstrukturen und bekommen anhand von Beispielfällen den Erfindungsreichtum und die rhetorischen Fähigkeiten der Kriminellen vor Augen geführt. Außerdem bekommen sie wertvolle und einfach umzusetzende Verhaltenstipps an die Hand. Der kostenfreie Vortrag findet am Donnerstag, 12. Oktober, im Weiterbildungszentrum Altes Helmholtz an der Gerresheimer Straße 20 in Hilden statt. Beginn ist um 15 Uhr.

MELDUNGEN

Nächster Klöntreff im Haus Tillmann

HILDEN (elk) Die Hildener Ortsgruppe der Rheuma-Liga lädt zum nächsten Klöntreff ein. Dieser soll am Dienstag, 10. Oktober, im Haus Tillmann, Richrather Straße 156, stattfinden. Beginn ist um 18 Uhr. Grundsätzlich findet der Treff immer am zweiten Dienstag im Monat statt. Betroffene haben die Möglichkeit zum Austausch über ihre Probleme und Sorgen und nutzen natürlich auch die Gelegenheit, sich ganz ungezwungen über leichtere Themen zu unterhalten.

Basteln und malen im Zeichen von Star Wars

HILDEN (elk) Im Rahmen des „Star Wars Reads Day“ veranstaltet die Stadtbibliothek am Nove-Mesto-Platz in Hilden mehrere Aktionen für Kinder und Jugendliche. Los geht es am Donnerstag, 12. Oktober, mit einer Aktion, bei der bunte Lichtschwerter gebastelt werden. Am folgenden Tag darf gemalt werden. Die einstündigen Aktionen starten an beiden Tagen um 11, 13, 15 und 17 Uhr. Anmeldungen sind per E-Mail (stadtbibliothek@hilden.de) oder unter der Telefonnummer 02103/72-1301 möglich.

Die Trauer kreativ bewältigen

HILDEN (elk) Phasen der Trauer werden von Menschen als intensive Lebenszeit wahrgenommen. Oft beginnt in dieser Zeit die Suche nach einem neuen Weg durchs Leben. Um eine für sich gute Richtung einzuschlagen, können Menschen in Trauer ein Angebot in den Räumen der Hospizbewegung am Nove-Mesto-Platz 3a in Hilden in Anspruch nehmen. Mit der Trauerwerkstatt, die am Samstag, 14. Oktober, startet, möchte die Hospizbewegung allen Menschen, die einen Verlust erlebt haben, Unterstützung auf dem Weg durch die Trauer anbieten. Hierbei soll vor allem die Kreativität des Menschen im Mittelpunkt stehen. Trauerbegleiter geben Anregungen, indem sie Zeit zum Gestalten, die Möglichkeit des Austausches von Erfahrungen und Impulse anbieten. Zum Auftakt wird ein kostenfreier Kennenlernnachmittag am 14. Oktober von 14 bis 17 Uhr angeboten. Wer weiter teilnehmen möchte, kann sich für sechs Nachmittage anmelden. Es wird eine Gebühr von 25 Euro erhoben. Weitere Informationen: Telefon 02103/9785580.

Netzwerk für mehr Photovoltaik auf den Dächern

HILDEN (elk) Damit die Energiewende an Fahrt aufnimmt, hat vor etwa einem Jahr eine Nachbarschaftshilfe ihre Arbeit aufgenommen, die sich für mehr Photovoltaik auf Hildener Dächer einsetzt. Auf dieses Angebot weist nun das Bürgermeisterbüro hin. In dem Netzwerk klären Ehrenamtler in Zusammenarbeit mit der Bürgersolarberatung (BSB) wichtige Fragen rund um die Nutzung von Solarenergie. Eine wichtige Zielgruppe sind die Besitzer von Ein- oder Zweifamilienhäusern. Wer sich für eine Investition in eine Photovoltaik-Anlage interessiert, bekomme eine kostenlose und unabhängige Beratung, verspricht die Stadt in einer Pressemitteilung. Danach habe man eine gute Vorstellung über die Bedingungen, Kosten und Nutzen autarker Stromerzeugung. Die Beratung diene als Grundlage, Angebote einschätzen zu können. Auch bei Fragen und Problemen, die sich während der Installation oder des Betriebs einer Anlage ergeben, stehe man gerne zur Seite.

Zum Hintergrund: Photovoltaik auf dem eigenen Dach bedeutet nicht nur eine unabhängige Energieversorgung, die Technik leistet auch ihren Beitrag zum Klimaschutz. Es gibt auch monetäre Anreize: Dass mit einer solchen Investition langfristig sogar Geld verdient werden kann, veranlasst immer mehr Hausbesitzer, über eine eigene Anlage nachzudenken. Viele schrecken jedoch davor zurück, weil sie die Eignung der Dachfläche, die Kosten oder die Wirtschaftlichkeit nicht einschätzen können und den Bürokratieaufwand scheuen.

Die Hildener Gruppe gründete sich im Herbst 2022 auf Anregung der Klimamanagerin der Stadt. Die BSB versteht sich als ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe bei Fragen rund um Solarenergie. Deshalb ist die Beratung und Begleitung der Interessenten auf dem Weg zur eigenen Anlage kostenlos und es bestehen laut eigener Darstellung keine Abhängigkeitsverhältnisse zu Herstellern oder ausführenden Handwerksbetrieben. Eine Kontaktaufnahme kann per E-Mail (buergersolarberatung-hilden@gmx.de) oder über das Kontaktformular auf der Homepage der Stadt Hilden (hilden.de/bsb) erfolgen.

Welche Anlage passt zu meiner Immobilie? Die BSB hat Antworten auf diese Frage. FOTO: STEFAN SAUER/DPA

AUF EIN WORT

Sorgen abwälzen im Herbst

Ich muss langsam meine lange Unterwäsche anziehen“, meinte ein älterer Mann zu mir. Poetischer ausgedrückt: „Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.“ Wohl wahr, und mit ein wenig Wehmut nehmen wir Abschied von den helleren und wärmeren Tagen des Spätsommers.

Zu den bekannten Versen dieses beschwingten Herbstliedes hat Gerhard Fleischer u.a. diese Zusatzstrophen gedichtet: „Aus den reifen Feldern, aus den tiefsten Wäldern klingt ein voller Klang: Du gabst Licht und Wärme, Du schenkst reiche Ernte; Dir, Herr, sei Lobgesang! Und an jedem Morgen scheuchst du unsere Sorgen in den Himmel hinaus. Himmelblau und Helle, Berge, Meereswelle, alles ist Dein Haus!“

Ob das auch wahr ist? Hoffentlich können Sie an gute Tage in der Ferne oder in der näheren Umgebung zurückdenken, an denen Sie Anlass hatten, Gott zu danken für die schöne Natur. Und hierzulande brauchen wir keine Angst vor Ernteausfällen zu haben, die unsere Versorgung über den Winter gefährden würde. Sorgen haben wir trotzdem. Ob sie, wie es in der Liedstrophe heißt, von Gott an jedem Morgen in den Himmel hinaus gescheucht werden? Wenn die Sonne aufgeht, verfliegt meistens manch nächtlicher Kummer, weswegen man sich hin- und hergewälzt hat. Noch besser ist es, selbst aktiv zu werden.

„Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch“ war kürzlich der Wochenspruch aus dem ersten Petrusbrief (5,7). „Wälzt sie“, heißt es in den hebräischen Vorbildern dieser Worte in den Psalmen. Gott hat uns Verstand gegeben, für vieles selbst zu sorgen, etwa für lange Unterhosen in der kalten Jahreszeit. Denken wir daran, wieviel Gutes wir schon erleben durften und nicht zuletzt, wie sehr er für uns gesorgt hat durch das Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Dann können wir in Bezug auf manch andere Sorgen darauf vertrauen, dass sie bei Gott in guten Händen sind. Dann können wir unsere Sorgen im Gebet auf Gott wälzen.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
hilden@rheinische-post.de
02103 9591-10
facebook.com/rp.hilden
rp-online.de/messenger
FAX 02103 9591-29

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Hilden:
Schulstraße 13, 40721 Hilden; Redaktionsleitung: Tobias Dupke; Vertretung: Ralf Geraedts; Sport: Birgit Sicker.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.